



2018/18 dschungel

<https://shop.jungle.world/artikel/2018/18/aszendent-arschkrebs>

Kritische Astrologie - Der Herrgott und seine Macht über unser Leben

Aszendend Arschkrebs

Kolumne Von **Leo Fischer**

Sternzeichen: Gott! So steht es in Markus Söders Horoskop, und dieses sein astrologisches Fatum manifestiert sich nun fast im Wochentakt. Beim Umbau Bayerns zu einer Art Zwergenungarn tritt er selbstbewusst, gewinnend, häuslich und auch ein wenig kokett auf – alles klassische Merkmale derer, die im Zeichen Gottes geboren sind. Wer, wie Söder, dann auch noch den Arschkrebs zum Aszendenten hat, dem gelingt schlicht alles, dessen »Spiritualität« (Söder) läuft ihm geradezu aus Ohren, Nase und anderen Orifizien heraus wie sonst nur der Heiligen Madonna zu Hypoalpeadria. So einer hat den - astrologischen Jackpot geknackt. Ja, man muss nicht einmal besonders religiös sein: Das Kruzifix, so ließ Söder wissen, sei natürlich kein religiöses Symbol, sondern ein »kulturelles«, denn Religion haben ja immer nur die unerfreulichen Minderheiten, Mehrheiten hingegen haben Kultur. Da brandet auch die Abenteuerlust, die Risikofreude eines klassischen Gotteslieblings auf: das Kruzifix als Kultur, ein anderer Papst als dieser südamerikanische Sozialknutscher hätte Söder allein schon dafür exkommuniziert, und zwar mit glühenden Eisen.

Gottgeborene sind, wie Stiere oder Zwillinge, auch bereit, Opfer zu bringen, vor allem solche wie den Verstand. Wenn sie Opposition erfahren, so wie etwa von den paar Tausend, die sich in Regensburg gegen das geplante Polizeigesetz stellten, sehen sie das große Ganze: nämlich »Linksextremisten«, die vom Verfassungsschutz beobachtet werden. Aber Gottgeborene sind auch schnell mit Lösungen bei der Hand: Dank Endlosverwahrung und Psychiatrielisten bei der Polizei können Leute aus linksextremistischen Organisationen wie etwa der SPD recht schnell eingeknastet werden – womöglich sogar Mitglieder der eigenen Regierung. Der astrologische Langzeittrend sieht fürs Sternzeichen Gott allerdings wieder etwas düsterer aus: Ab Mitte Oktober endet das Hoch Gottes, pünktlich zu den Landtagswahlen steigt dann der Große Braunbär am Firmament empor.